

Vor Starkregen geschütztes Haus:

Dachbegrünung kann einen Teil des Regenwassers aufnehmen.

Flutschott & Dammbalkensysteme:

Für die Starkregenvorsorge eignen sich am besten permanente Lösungen. Aber auch mobile Schutzelemente sichern tiefliegende Eingänge und können bei Bedarf aufgebaut werden. Wichtig: Es muss festgelegt werden, wer zu welcher Zeit für den Aufbau zuständig ist. Zusätzlich sollte der Aufbau regelmäßig geübt werden.

Überdachungen:

Überdachte Kellereingänge sorgen für weniger Wassereinfall bei Regen.

Treppen & Rampen halten Wasser von Haus- und Terrassentüren fern.

Automatisch schließendes Klappschott: Das Klappschott benötigt für den Schließvorgang keinen Strom und schließt bei Wasserkontakt automatisch.

Aufkantung & Mäuerchen: Schon kleine Erhöhungen helfen, dass kein Wasser durch Kellerfenster und Lichtschächte eindringt.

Schwarze & weiße Wanne:

Abdichtung der Kellermauern verhindert Eindringen von Sickerwasser.

Kanal

Druckwasserdichte Fenster und Türen:

Diese schützen alle Eingänge und Türen. Nach außen öffnende Fenster und Türen werden vom drückenden Wasser in die Dichtung gepresst und halten dadurch länger dicht.

Rückstauschutz:

Wenn Ablaufstellen im Keller nicht vor Rückstau geschützt sind, läuft das Wasser aus dem Kanal ungehindert in Ihren Keller/Ihre Souterrainwohnung. Um dies zu verhindern wird eine Rückstauklappe oder eine Hebeanlage benötigt. Ganz wichtig: Der Schutz vor Rückstau muss regelmäßig gewartet werden!

Versickerung und Mulden:

Verschiedene Maßnahmen wie Mulden oder Rigolensysteme unterstützen das Versickern des Wassers in den Untergrund. Die Größe entscheidet wie viel Regenwasser zurückgehalten werden kann. Eine vorausschauende Geländegestaltung leitet Wasser gezielt vom Gebäude weg.

Lebensgefahr:

Vermeiden Sie vollgelaufene Keller – egal, wie hoch das Wasser dort steht. Es besteht Stromschlaggefahr und die Gefahr zu ertrinken.